



Lösungsbogen Nr. 12602 zur Übungsleiterlizenz Ausbildung

SV-Mitglieds-Nr.: _____

Vorname, Name _____

Anschrift _____

PLZ, Wohnort _____

Ort, Datum _____

Ortsgruppe, LG _____

Amt in OG _____

Bisher abgelegte Prüfungen _____

Zu jeder Frage gibt es mindestens eine richtige Antwort, die angekreuzt werden muss. Es können aber auch mehrere oder alle Antworten richtig sein. Für jede richtige Antwort gibt es 2 Punkte. Für jede falsch angekreuzte Antwort werden 2 Punkte abgezogen. Die Prüfung ist bestanden, wenn die angegebene Mindestpunktzahl erreicht wurde.

Teil IV Praxisteil Ausbildung 30 Fragen

Der Übungsleiter 5 Frage(n)

1. Welche der folgenden Punkte soll der Jahresbericht des Ausbildungswartes für die Jahreshauptversammlung umfassen?
 - a) Übungsbetrieb (Gruppen, Anzahl Aktive und Übungen, Teilnehmerverhalten, Dank an Helfer).
 - b) Spezialübungen (Datum, Art, Verlauf, Beteiligung, Kritik etc.).
 - c) Prüfungsbesuche und Einsatztest.
 - d) Kursbesuche und besondere Tätigkeiten von Mitgliedern.
 - e) Ausführlicher Bericht über das Fehlverhalten von Helfern und Übungsteilnehmern.
2. Nach welchen Grundsätzen soll die Leistungsbeurteilung von Übungsteilnehmern erfolgen und Korrekturen vorgenommen werden?
 - a) Der Hundeführer soll sich nach Möglichkeit selbst beurteilen, Fehler erkennen und mitdenken.
 - b) Die negativen Punkte sind vom Übungsleiter besonders herauszustellen und zu verurteilen.
 - c) Der Übungsleiter soll Hauptfehler herausstreichen und mögliche Korrekturmaßnahmen gemeinsam besprechen.
 - d) Den Sachverhalt und nicht die Person kritisieren.
 - e) Auf Argumente und Fragen der Übungsteilnehmer eingehen und ein echtes Gespräch führen.
3. Welches Vorgehen ist richtig?
 - a) Der Übungsleiter greift bei jedem Fehler ein und korrigiert.
 - b) Fehler werden nicht während, sondern nach der Übung oder in einer kurzen Pause besprochen.
4. Wie kann ein Übungsleiter die Übungsteilnehmer dazu bringen, ihm zu vertrauen und ihn nicht nur als Fachmann zu sehen?
 - a) Indem er die einzelnen Übungsteile vorher in Ruhe mit dem Teilnehmer bespricht.
 - b) Indem er feststellt, wie das einzelne Team die unterschiedlichen Lernschritte verarbeitet.
 - c) Indem er Meinungsverschiedenheiten noch während des Übungsbetriebs ausdiskutiert.
 - d) Indem er je nach Übungsteil ggf. auch erfahrene Hundeführer um Hilfe bittet.

5. Welche Fragen sollten vor jedem Übungsbetrieb sorgfältig geplant werden?

- a) Wer leitet die Übung?
- b) Was soll geübt werden?
- c) Wann findet das Training statt?
- d) Wo wird geübt?
- e) Womit wird geübt?
- f) Warum wird geübt?

Basisausbildung

10 Frage(n)

6. Ab welchem Alter des Welpen ist der Besuch eines Welpentreffs sinnvoll?

- a) Ab der 8. Lebenswoche.
- b) Ab der 11. Lebenswoche.
- c) Ab der 20. Lebenswoche.

7. Wann muss eine Ausbildungseinheit beim Hund spätestens beendet werden?

- a) Wenn der Hund keinen positiven Lernerfolg zeigt.
- b) Wenn erkennbar ist, dass der Hund trieblich abbaut und an die Grenzen seiner Belastbarkeit kommt.
- c) Wenn ein anderer Hundeführer an der Reihe ist.

8. Über welchen Zeitraum erstreckt sich die Prägungsphase?

- a) Erste bis zweite Lebenswoche.
- b) Fünfter bis Neunter Lebensmonat.
- c) Vierte bis siebte Lebenswoche.

9. Wodurch entstehen die gravierendsten Ausbildungsfehler?

- a) Überforderung des Hundes
- b) Unbeherrschtheit des Hundeführers
- c) Kurze Übungseinheiten

10. Welches ist das Zulassungsalter für Hunde für die FH 2-Prüfung?

- a) 16 Monate
- b) 18 Monate
- c) 21 Monate



11. Wovon ist die Schnelligkeit und Intensität abhängig, mit der sich ein guter Kontakt (Meutebindung) zwischen Hund und Hundeführer aufbaut?

- a) Von der Bereitschaft des Hundes, sich seinem menschlichen Gefährten eng anzuschließen und sich ihm unterzuordnen.
- b) Von der Fähigkeit des Hundeführers, den Hund durch auf dessen Psyche abgestimmte Maßnahmen an sich zu binden.
- c) Von der sorgfältigen Ausführung der Fürsorge des Hundeführers seinem Hund gegenüber (Ausführen, Pflegen, Liebkosen und Spielen).
- d) Von der konsequenten Anwendung von Zwangsmaßnahmen bei unerwünschtem Verhalten.

12. Welche Aussagen über die Grundsätze bei Hörzeichen in der Hundeausbildung sind richtig?

- a) Hörzeichen können in Wortsätzen eingebaut werden.
- b) Der Hund lernt am leichtesten einsilbige Hörzeichens.
- c) Für dieselben Übungen sollten immer die gleichen Ausdrücke verwendet werden.

13. Ihr Hund läuft frei, nach mehrfachem Rufen kommt er nicht. Wie verhalten Sie sich?

- a) Sie laufen ihm nach und fangen ihn ein.
- b) Sie bleiben stehen und rufen, bis er kommt.
- c) Sie rufen und drohen im Strafe an.
- d) Sie drehen sich um und gehen langsam weg.
- e) Wenn der Hund dann doch kommt, wird er bestraft.

14. Welche Erkenntnisse lassen sich durch intensive Erziehung des jungen Hundes in Bezug auf seine Veranlagungen und Verhaltensweisen erkennen?

- a) Triebqualität und die damit verbundene Triebbeständigkeit und Ausdauer.
- b) Belastbarkeit in psychischer wie auch physischer Hinsicht.
- c) Anfälligkeit für Erkrankungen.
- d) Selbstsicherheit, Temperament und Lernfähigkeit.

15. Wie heißt der erfolgreiche Erziehungskurs, den der SV schon seit den 80er Jahren für Nichtmitglieder anbietet?

- a) Dortmunder Hundeführerschein.
- b) Freiburger Welpentreff.
- c) Erziehungskurs nach dem „Augsburger Modell“.

Gebrauchshundausbildung

15 Frage(n)

16. Wie viele Gegenstände werden auf einer FH 1-Fährte ausgelegt?

- a) 3
- b) 4
- c) 5

17. Für die Helferarbeit im Schutzdienst ist von besonderer Bedeutung, dass der Helfer...

- a) Hundeführer anleiten kann.
- b) praktische Erfahrungen hat.
- c) körperlich fit und beweglich ist.
- d) seine Probleme mit den Mitgliedern offen diskutiert.

18. Aus wie viel Übungen besteht die Unterordnung der IPO 3-Prüfung?

- a) 5
- b) 7
- c) 9

19. Die Gegenstände bei der Fährtenarbeit sind...

- a) von unterschiedlicher Farbe
- b) von unterschiedlichem Material
- c) einheitlich und größer als eine Geldbörse

20. Wie lange liegt die Fährte bei der IPO 1-Prüfung, bevor sie abgesucht werden kann?

- a) 15 Minuten
- b) 20 Minuten
- c) 25 Minuten

21. Wie lange liegen die Fährten?

- a) IPO 1 Fährte: 10 Minuten
- b) IPO 2 Fährte: 30 Minuten
- c) IPO 3 Fährte: 60 Minuten

22. Aus wie viel Übungen besteht die Unterordnung der IPO 1-Prüfung?

- a) 3
- b) 5
- c) 8

23. Wie soll die Armhaltung vom Schutzdiensthelfer im Verbellversteck sein?

- a) Schutzarm hoch angewinkelt.
- b) Schutzarm leicht angewinkelt.
- c) Schutzarm senkrecht am Körper halten.

24. Welche Aussagen bzgl. der Fährtenleine sind richtig?

- a) Die Fährtenleine muss gemäß Prüfungsordnung 10 m lang sein.
- b) Rolleinen sind an Prüfungen zugelassen.
- c) Eine Freisuche ist bei Prüfungen gestattet.

25. Wie erkennt man einen nervösen Hund?

- a) Er sichert ständig seine Umgebung ab.
- b) Er verhält sich ruhig und ausgeglichen.
- c) Er ist sehr unruhig und schreckhaft.

26. Welches ist die Fährtenlänge bei FH 1?

- a) Mindestens 1200 Schritt.
- b) 1000 bis 1400 Schritt.
- c) 1100 bis 1300 Schritt.

27. Muss der Helfer Schutzkleidung anziehen?

- a) Ja, der Helfer ist verpflichtet, vollständige Schutzkleidung (Jacke und Hose) anzuziehen.
- b) Nein, es besteht keine Verpflichtung für den Helfer, Schutzkleidung anzuziehen.
- c) Es ist dem Helfer grundsätzlich freigestellt, ob er Schutzkleidung trägt oder nicht.

28. Wie lange liegt die Fährte bei der IPO 3-Prüfung, bevor sie abgesucht werden kann?

- a) 30 Minuten
- b) 40 Minuten
- c) 60 Minuten



29. Welche der genannten Aufgaben obliegen dem Prüfungsleiter bei Prüfungsveranstaltungen?

- a) Einholen des Terminschutzes.
- b) Bereitstellen der erforderlichen PO-gerechten Gerätschaften und sicherer HL Schutzbekleidung.
- c) Installation der Lautsprecheranlage für die Richterberichte.
- d) Bereitstellen schriftlicher Unterlagen wie Richterblätter und Bewertungslisten für alle Prüfungsstufen.
- e) Bereitstellen von Getränken und Verpflegung für den Richter und die Teilnehmer.

30. Wann wird bei einer FH1-Fährte die Verleitung gelegt?

- a) 1/2 Stunde vor dem Absuchen
- b) 1/2 Stunde nach dem Legen der Fährte
- c) 1 1/2 Stunden nach dem Legen der Fährte

Auswertung

Fragen insgesamt: 30

Höchstpunktzahl: 110

Mindestpunktzahl: 77

Erreichte Punktzahl:

Bestanden

Nicht bestanden

Unterschrift Prüfungsleiter